

## Paoli, Betty: Getreulich wahre ich im Innern (1854)

- 1     Getreulich wahre ich im Innern
- 2     Ein heiter grünendes Erinnern
- 3     An jenen Tag voll Licht und Gluth,
- 4     Wo in der Stadt wir der Paläste,
- 5     Dem Trauerort entschwund'ner Feste,
- 6     Hinwogten auf smaragd'ner Fluth.
  
- 7     Wie feierlich war mir zu Muthe
- 8     Als mächtig sich mir der Salute
- 9     Harmonisch edler Bau erschloß,
- 10    Vecellis strahlende Madonne
- 11    Der Schönheit Licht wie eine Sonne
- 12    In mein geblendet Auge goß!
  
- 13    Als, der schon in den Erdentagen
- 14    Den Himmel in der Brust getragen,
- 15    Und seine Blüthen träumend brach,
- 16    Gian Bellin, der Sanfte, Milde,
- 17    Aus seinem still durchseelten Bilde
- 18    Mit Engelslauten zu mir sprach!
  
- 19    Als, dem zu früher Tod die Krone
- 20    Allein entwand, Giorgione
- 21    Mit seines Geistes tiefem Brand,
- 22    Mit seiner Leidenschaft Gewalten,
- 23    Die düster schönste der Gestalten
- 24    Vor meinem trunk'nen Blicke stand!
  
- 25    Wie fühlt' ich meine Pulse fliegen!
- 26    Bewältigt glaubt ich zu erliegen
- 27    Von einer fremden Macht durchgraut,
- 28    Wie Einer, der zur Todesfeier,
- 29    Der Hüllen baar und baar der Schleier,

30 Das Angesicht der Gottheit schaut.  
  
31 Ist's nicht im Lichtgebild des Schönen,  
32 Daß sich des Staubes armen Söhnen  
33 Der ew'ge Glanz des Himmels zeigt?  
34 Und mußst' in seines Menschthums Schwächen  
35 Das Herz vergehen nicht und brechen,  
36 Zu dem die Gottheit sich geneigt? – –

37 Doch du, mein herrlicher Begleiter!  
38 Du standest sinnend, ernst und heiter,  
39 Fast wie ein Priester am Altar!  
40 Denn Heimath war dir dieß Gebiethe,  
41 In welchem ich nur Neophyte,  
42 Und ungeweihter Fremdling war.

43 Du aber sprengtest mir die Riegel,  
44 Du lös'test die geheimsten Siegel  
45 Mit deines Wissens Zauberspruch.  
46 Nicht mehr verwirrt und übermeistert,  
47 Und d'rum nur flammender begeistert  
48 Las ich in dem geweihten Buch!

49 Wie dürstend lauscht' ich deiner Worte!  
50 Wie selig trat ich durch die Pforte  
51 In das erschloss'ne Heiligthum!  
52 Ja! ich empfing von deinem Munde,  
53 Die freudenvolle Lebenskunde,  
54 Der Schönheit Evangelium!

55 Und dieses menschlich edle Streben,  
56 Mich bis zu ihr hinanzuheben,  
57 Wem kam es besser als dir zu?  
58 O wer vermöchte wohl den Laien  
59 Zum Tempeldienst der Kunst zu weihen,

60 Wenn nicht ihr Auserwählter, du?!  
  
61 Wir schieden. – Wollte Gott es fügen,  
62 Daß ich auf künft'gen Wanderzügen  
63 Einst wieder dir begegnen mag!  
64 Er schenke meinem Geist, dem müden,  
65 Im schönen, vielgeliebten Süden,  
66 Einst wieder einen solchen Tag!

(Textopus: Getreulich wahre ich im Innern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65104>)